

**Klima.** Die Hälfte Rußlands liegt nördlicher als Memel und Schleswig. Ein großer Teil reicht in die nördl. kalte Zone. Das Weiße Meer ist den größten Teil des Jahres mit Eis und Schnee bedeckt, daher sein Name. Auch der Rigaeer, der Finnische und der Bottnische Meerbusen sind sechs Monate im Jahr zugefroren. Die eisigen Seewinde können ungehindert übers Land streichen. Sie setzen ihre Feuchtigkeit in den Küstengebieten ab. Das Innere des Landes ist darum sehr arm an Niederschlägen. Deshalb hat Rußland lange, sehr kalte Winter und heiße Sommer. So ist z. B. in Moskau eine Kälte von 40° keine Seltenheit, trotzdem diese Stadt nicht weiter nördlich liegt als Schleswig. Rußland hat also Landklima.

**Pflanzen- und Tierwelt.** Den N. Rußlands nehmen große Sumpfbiete ein. Man nennt sie Tundren. Sie sind den größten Teil des Jahres zugefroren und mit Schnee bedeckt. Im kurzen Sommer bildet sich rasch ein Teppich von Gräsern, Moosen, Flechten und Flechten. Eine große Menge von Wasservögeln besetzt die öde Landschaft, in der nur Hund und Renntier dem Menschen Gesellschaft leisten.

Südlich von den Tundren zieht sich ein breiter Waldgürtel hin, ein ergiebiges Jagdgebiet für den Pelzjäger (Mermelin, Zobel, Bär). Die ungeheuren Lindenwälder liefern reichlich Honig, den Zucker des russischen Bauern.

Dann folgt der Gürtel der „schwarzen Erde“. Hier wird Ackerbau getrieben, hier ist die große Getreidekammer Rußlands und Europas. Das Getreide kommt meist auf dem Wasserwege zu uns: Schwarzes Meer — Str. von Gibraltar — Rotterdam — den Rhein herauf oder: Ostsee, Kaiser-Wilhelm-Kanal — Hamburg. Trotz des Getreidereichthums sucht den russischen Bauern oft Hungersnot heim. Sie ist die Folge theils oft eintretender Dürre theils schlechter Verwaltung.

Im S. breiten sich um Don und Wolga Grassteppen, östlich von diesen öde Salzsteppen aus. Auf den Steppen, die von Kalmäken und Kosaken bewohnt sind, leben die kleinen russischen Pferde wild. Dürre und Schneestürme sind die todbringenden Feinde der hier weidenden großen Viehherden. Auch ist der Wolf immer noch ein Schrecken des südlichen Rußlands. Der Fischreichtum der russischen Flüsse, namentlich der Wolga ist sehr groß.

**Bodenschätze.** Im Ural werden Gold, Silber, Eisen und Platin in großer Menge gefunden. Auch Edelsteine, Eisen und Steinkohlen birgt er. Letztere finden sich auch sonst im Land in großen Lagern.

**Bewohner.** Trotzdem Rußland zehnmal so groß ist als Deutschland, hat es kaum zweimal soviel Einwohner als dieses. Es ist hauptsächlich von Slaven bewohnt, zu denen auch die Polen im